

<b>Antrag - Nr. StVV - AT 36/2012 (§ 34 GOSTVV)</b>		
für die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 05.07.2012		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	<b>Ja</b>	Anzahl Anlagen: 0

### **Essbare Stadt (RePiLi)**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen,

1. inwieweit eventuelle rechtliche Hindernisse einer Bepflanzung vorhandener Freiflächen mit Obst und Gemüse entgegenstehen.
2. welche Freiflächen für eine Bepflanzung in Frage kämen.
3. ob bei einer sukzessiven Nachbepflanzung des vorhandenen Stadtgrüns auf heimische Obst und Gemüsesorten kostenneutral umgestellt werden kann.
4. welche Maßnahmen ergriffen werden müssen um die Bepflanzung durch ehrenamtliches Bürgerengagement zu ermöglichen.

### **Begründung:**

Bremerhaven muss nicht grau sein. Bremerhaven braucht keine Schmutzdecke oder von Hundekot übersäte Baumeinfassungen. Es gibt viele Ideen, wie man unsere Stadt grüner und lebenswerter machen kann. Das Konzept "Essbare Stadt" ist dabei besonders interessant.

Die Stadt Andernach hat es vorgemacht. Erdbeeren, Tomaten, Kartoffeln, Zucchini, Kürbisse, Karotten. Es gibt viele essbare Pflanzen die sich für eine Besiedelung auch auf kleinem Raum eignen.

Die Besiedelung hat viele Vorteile. Die Pflanzen sehen schön aus. Sie gestalten die Stadt zu deren Vorteil. Die Bepflanzung mit Lebensmitteln hält Hundehalter oftmals davon ab, die Flächen als Hundeklo zu missbrauchen. Besonders für Stadtkinder, die oft Obst und Gemüse höchstens aus dem Supermarkt kennen, ist das eine echte Bereicherung. Und am Ende kann man die Früchte der Pflanzen natürlich auch essen.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez. Jörn S c h w a l b a c h  
und

Fraktion

RePiLi